

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>lko</b> Kürzel	Nr. <b>151622137</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: de Saint-Exupéry</b> Zuname			<b>Antoine</b> Vorname	
<b>de Saint-Exupéry</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Geis, Maya</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Der kleine Prinz</b> Titel			ID: <b>15151622137</b>	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-8373-0842-6</b> ISBN	Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Oetinger-Media</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Audio-CD</b> Medienart/Ausführung		<b>Märchen</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
<b>Gelesen von August Zirner</b>			<b>Freundschaft</b>	
<b>Musik von Kai Struwe in Zusammenarbeit mit August Zirner</b>			<b>Abschied</b>	
			<b>Philosophie</b>	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>30.08.2016</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

In einer kleinen Box finden sich zwei Audio-CDs mit der zauberhaften Geschichte des kleinen Prinzen und fünf Postkarten mit bekannten Originalillustrationen aus dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry.

Der kleine Prinz nimmt uns mit auf eine Reise zu uns selbst, unseren Gefühlen und Gedanken. Nachdenklich bleiben wir HörerInnen auf der Welt zurück.

**Beurteilungstext**

"Der kleine Prinz" begleitet und berührt seit vielen Jahren in unterschiedlichsten Ländern kleine und große Menschen. Die Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry wurde in über 140 Sprachen übersetzt und gehört mit über 80 Millionen Auflagen zu den meistverkauften Büchern der Welt. Ein Hörbuch zu diesem besonderen modernen Märchen ist eine schwierige Aufgabe. Der kleine Prinz liegt mir sehr am Herzen. Ich kenne viele Theaterinszenierungen seiner Geschichte und freue mich, ein Hörbuch kritisch zu beleuchten.

Die Geschichte wird von einem Ich-Erzähler dargeboten, der eine Anekdote aus seiner Kindheit preisgibt, in der die Erwachsenen nicht genug Fantasie besitzen, um eine seiner Zeichnungen richtig zu erkennen: nämlich eine Riesenschlange, die einen Elefanten verspeist hat. Der kleine Prinz hingegen erkennt diese sofort. Die beiden begeben sich zusammen auf die Suche nach Wasser in der Wüste, während der Ich-Erzähler die Erlebnisse des kleinen Prinzen kennenlernt. Der kleine Prinz war, bevor er auf die Erde kam, auf einer Menge anderer Planeten unterwegs. U.a. traf er auf einen König, einen Trinker, einen Laternenanzünder und einen Eitlen. All die Planeten haben eine sonderbare Verbindung zu typischen erwachsenen Menschen, die auf der Welt leben. Sie zeigen uns, wie fragwürdig manches in unserem Leben ist. Auf der Erde ist sein wichtigstes Thema die Freundschaft und der Abschied. In wunderbarer Umschreibung lernen wir HörerInnen etwas über das "sich vertraut machen" und die Erinnerung, die uns für immer bleibt, wenn wir einander gezähmt haben.

Der kleine Prinz lehrt uns, Fragen zu stellen an uns und unsere Umgebung. Er setzt sich philosophisch mit dem Leben auseinander.

Die Geschichte wird in ca. 106 Minuten von August Zirner gelesen. Er hat eine tiefe freundliche Stimme. Er variiert die Tonhöhe bei den unterschiedlichen Protagonisten, was das Zuhören angenehm gestaltet. August Zirner wirkte bereits in über 90 Film- und Fernsehproduktionen mit.

In 14 Kapitel wird die Geschichte erzählt. Am Ende jedes Abschnitts ertönt Musik - zarte Klänge von Flöten und Saiteninstrumenten. Die Musik ist äußerst passend. Sie wirkt als Lücke für die eigenen Gedanken zu den poetischen Worten über tiefgründige Themen. Die ZuhörerInnen können die Aufmerksamkeit auf sich fokussieren und den Raum für Nachdenklichkeit nutzen, den die Geschichte des kleinen Prinzen fordert. Die musikalische Begleitung unterstützt somit die Geschichte und deren Wirkung.

Kai Struwe ist ein deutscher Bassist, Komponist, Texter und Sänger. Er lehrte an der Universität-Gesamthochschule Essen. Diverse Theater-, Hörspiel- und Filmmusiken hat er bereits komponiert. Er ist Mitglied im Spardosen-Terzett, in dem er u.a. bereits mit August Zirner zusammenarbeitete.

Ein zeitloses Märchen, das Kinder und Erwachsene verzaubert, erstklassig als Hörbuch umgesetzt in einer praktischen Geschenkbox, sehr zu empfehlen!

**10 Baden-Württemberg** Landesstelle  
 Ausschuss  
 Bearbeitung (Name, Vorname)  
**WAt** Kürzel  
 Nr. **1016080309**

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Bergin** Zuname  
**Virginia** Vorname  
**Schmidt, Rainer** Übersetz. von (Name, Vorn.)  
**Englisch** Übersetz. aus Sprache

ID: 151016080309  
 Bewertung  
 sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

**Rain - Das tödliche Element**  
 Titel  
 Reihe  
**978-3-8373-0864-8** ISBN  
 Seitenzahl Preis (EURO)  
**Oetinger-Media** Verlag  
**Hamburg** Ort  
**2015** Jahr

Einsatzmöglichkeiten  
 Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe  
 0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

**Audio-CD** Medienart/Ausführung  
**Fantasy** Gattung  
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  Ja (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja  
**Erstelldatum:**

Schlagwörter  
**Umwelt**  
**Mädchen**  
**Gewalt**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
**MP3-Dateien mit 8 Stunden und 59 Minuten Laufzeit**

Internet?  Ja  Nein  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Wie kann man überleben, wenn sich nach einer Katastrophe herausstellt, dass alle Wasserquellen eine tödliche Krankheit verursachen? In dieser Situation befindet sich die 15jährige, lebenslustige Ruby. Plötzlich muss sie in einer Umgebung voller Gewalt und Gefahren einen Überlebenskampf führen. Und sie kann nur wenigen Mitüberlebenden vertrauen.

**Beurteilungstext**  
 Das Hörbuch stellt Hörfutter bereit, das von unterschiedlicher Dynamik geprägt ist. Einem rasanten Einstieg folgt ein mittlerer Teil, in dem sich wenig Neues entwickelt und man dem Impuls widerstehen muss abzuschalten. Teilweise hat man sogar den Eindruck, die Autorin sei selbst unentschieden, wie sie die Geschichte entwickeln soll. Erst zum (überraschenden) Schluss wird man wieder gefesselt und sei es auch nur deshalb, weil man wissen will, wo Ruby landet. Die gleiche Entwicklung findet sich im Übrigen auch in der Sprache wieder – abgesehen davon, dass diese ziemlich einfach gestrickt ist: Ruby drückt sich eingangs „voll krass“ mit den Ausdrücken aus, die man von einer hippen 15jährigen erwartet. Dann geht dieser Stil merklich verloren und kommt erst später wieder. Manche Teile in der Mitte wirken daher so, als seien sie mit einem anderen Computerprogramm geschrieben worden.  
 Und dann sind da noch manch andere Dinge, die Bergins Geschichte von einem Meisterwerk unterscheiden. Ob man die Naivität Rubys angesichts der Katastrophe toleriert, vielleicht sogar lustig findet, ist Geschmackssache. Ganz sicher befremdet aber ihr Tick nach Äußerlichkeiten zu streben. Sie schreckt daher auch nicht zurück, zu plündern. Wenig angemessen für die Zielgruppe ist sicher auch, der Grad an Gewalt, der beschrieben wird. Und wer begleitet Ruby eigentlich auf ihren (Irr)Wegen durch die Katastrophe? Das ist eine Menge an Freunden, Nachbarn aber auch wildfremden Menschen. Nur so richtig werden sie nicht deutlich, weil die Autorin versäumt aus den Typen Charaktere zu machen.  
 Einen großen Anteil daran, dass man nach kurzer Zeit nicht aufgibt, hat die Lesung von Josefine Preuß. Ihr nimmt man die Person, die sie mit Stimmlage und Tempo perfekt nachzeichnet, ab. Allerdings kann sie auch nichts dagegen machen, dass aufgrund eines nicht gerade genialen Einfalls der Autorin, der Lesefluss immer wieder unterbrochen wird. Was im Buch nicht stört – Schimpfwörter durch grafische Schmetterlinge zu ersetzen – führt beim Hören zu Irritation, wenn ein entsprechendes Wort quasi technisch gekappt wird und so unvollständig bleibt.